



richtete Kalibrierlabor „Calibration and Test Center“ (CalTeC), welches kalibrierte und hochpräzise Messungen an Solarzellen und Spektrometern für die Industrie anbietet.

Außerdem präsentierte das ISFH eine Neuentwicklung im Bereich von sogenannten „thermochromen“ Absorberschichten für Sonnenkollektoren. Als thermochrom werden Materialien bezeichnet, die ab einer bestimmten Temperatur ihre optischen Eigenschaften ändern. Sobald eine kritische Temperatur überschritten wird, verändert die neue Absorberschicht ihr Emissionsvermögen und gibt überschüssige Energie als Wärmestrahlung an die Umgebung ab. Auf diese Weise können Solarkollektoren mit geringeren Stillstandstemperaturen hergestellt werden. Die vom ISFH vorangetriebene Technik wird derzeit von der Industrie für Prototypen-Kollektoren weiter optimiert.

„Das ISFH ist ein exzellentes Forschungsinstitut mit einer einzigartigen Forschungsinfrastruktur in Norddeutschland. Die hier geleistete Forschungsarbeit im Bereich der Solarenergie ist ein wichtiger Baustein für das Gelingen der Energiewende“, ließ die Ministerin nach ihrem Besuch verlauten. Als gute Nachricht stellte die Ministerin die Erhöhung der institutionellen Förderung durch ihr Ministerium um 500.000 € ab dem kommenden Jahr in Aussicht. Prof. Brendel bedankte sich bei der Ministerin für diese deutliche Erhöhung des bestehenden Etatansatzes, die es dem ISFH ermöglicht, weiterhin mit den besten Solarforschungseinrichtungen der Welt zu konkurrieren.

## Pressekontakt

# PM-1666

Dr. Roland Goslich  
 Institut für Solarenergie-  
 forschung Hameln  
 - Öffentlichkeitsarbeit -  
 Am Ohrberg 1  
 31860 Emmerthal

Fon: 05151-999-302  
 Fax: 05151-999-400

eMail: [r.goslich@isfh.de](mailto:r.goslich@isfh.de)  
 Internet: [www.isfh.de](http://www.isfh.de)